

Inklusion in Niedersachsen - wie weit sind die Grundschulen

Beitrag von „Potilla“ vom 22. Oktober 2010 11:32

Tja... was kann man tun???

Diese Frage stellen wir uns im Kollegium "meiner" Förderschule auch ständig. Allerdings haben wir diesbezüglich noch keine so tolle Idee gehabt.

Nun darf oder will man ja öffentlich ohnehin nicht gegen die Inklusion sein, weil man von allen Seiten ziemlich schief angekuckt wird, wenn man den Inklusionsgedanken zum Brechen findet.

Bei uns in der Schule ist ein Großteil des Kollegiums der Ansicht, dass die Inklusion für ca. 80-90% unserer Schüler ein gaaanz großer Rückschritt ist. 

Das Problem ist: Wir haben absolut keine Lobby. Im Prinzip will ja von sich aus eigentlich niemand sein Kind auf die Förderschule schicken und alle Eltern sind erstmal froh, wenn ihr Kind auf der Regelschule bleiben kann. Da ist es fast egal unter welchen Bedingungen - Hauptsache nicht Sonderschule!!! Erfahrungsgemäß haben selbst die Grundschullehrer immer wieder Probleme damit, ein Kind für die Förderschule zu melden und versuchen, alle Kinder so lange wie möglich in der Klasse zu halten. Auch hier gilt die Förderschule als ein Ort, den man eigentlich keinem Schüler zumuten möchte. 

Das heißt im Klartext uns als Förderschullehrern fehlen ein wenig die Menschen, die beim Erhalt der Förderschulen hinter uns stehen...

Als "unsere" Eltern bei der letzten Elternbeiratsversammlung über die bevorstehende Inklusion informiert wurden, zeigten sie sich einigermaßen entsetzt. Diese Eltern haben mit ihren Kindern meist einen langen "Leidensweg" an der Regelschule hinter sich, sind mittlerweile recht zufrieden mit der Beschulung an der Förderschule und stellen sich nur mit Schrecken vor, wie es wäre, wenn ihr Kind diese Möglichkeit der Beschulung nun nicht mehr hätte.

Allerdings sind diese Eltern auch erst jetzt im Nachhinein -nach etlichen positiven Erfahrungen an der Förderschule froh, dass ihr Kind bei uns ist. Bis zu dieser Erkenntnis ist der Weg oft lang



Nun stehen diese Eltern zwar hinter der Förderschule, sind aber aufgrund ihrer Lebenshintergrundes leider meist nicht in der Lage öffentlichkeitswirksam gegen die Inklusion aufzutreten.

Ehrlich gesagt hoffen wir ein wenig auf die gut informierten und mutigen Eltern der Regelschulkinder, die sich vielleicht Gedanken darum machen, was aus ihren "klugen" Kindern wird, wenn der Lehrer sich künftig verstärkt um die Lern- und verhaltensauffälligen Kinder der Klasse kümmern muss...

Wie sind die Erfahrungen diesbezüglich an den Grundschulen? Wissen "eure" Eltern von der bevorstehenden Inklusion? Interessiert sich überhaupt jemand dafür? Gibt es Eltern, die sich daran stören (und das auch zugeben 8))?

Naja, ihr seht: Auch wir Förderschullehrer sind verzweifelt und wissen nicht, was zu tun ist...
aber vielleicht hat ja noch jemand 'ne zündende Idee 😕
Bis dahin ein schönes Wochenende
Potilla